

# Kinderschutzkonzept



**GGK Gemeinnützige Gesellschaft für  
evang. Kindergärten im Nürnberger Süden mbH  
Barlachstr. 10  
90455 Nürnberg  
Telefon (Gesamtleitung): 0911-2396040**

**Einrichtungsbezogene Umsetzung der  
Evang. Kita Worzeldorf  
Worzeldorfer Hauptstr. 8  
90455 Nürnberg**



## **INHALTSVERZEICHNIS**

Vorwort	Seite 2
Risiko- und Potentialanalyse	Seite 3
Verhaltensampel	Seite 5



## VORWORT

Liebe Eltern,

sie halten die einrichtungsbezogene Erweiterung des Kinderschutzkonzeptes der GGK Gemeinnützige Gesellschaft für evang. Kindergärten im Nürnberger Süden mbH in der Hand.

Dieses Schutzkonzept soll dem pädagogischen Personal Richtung für ihre pädagogische Arbeit geben, den Eltern Sicherheit bieten über den Schutz und die Rechte ihrer Kinder.

Selbstverständlich kann ein solches Konzept nie ganz fertig sein: durch Fortbildungen, Beratungen und regelmäßigen Austausch werden Punkte angepasst, verändert oder ergänzt – nur so kann Kinderschutz funktionieren und gelebt werden.

*Andrea Runte und das Team der Evang. Kindertagesstätte Worzeldorf*

## 1. RISIKO- UND POTENTIALANALYSE

### 1.1. Die Räumlichkeiten

Wie in vielen Einrichtungen gibt es auch in der Ev. Kindertagesstätte Worzeldorf aus pädagogischen Gründen Rückzugsmöglichkeiten für Kinder, die nicht einsehbar sind (z.B.: die Puppenecke). Auch Versteckmöglichkeiten im Garten sind dabei zu nennen. Ebenso wissen wir über Gefahrenzonen in den unten genannten Räumlichkeiten, für die wir klare Regelungen der Benutzung haben, um weitgehende Sicherheit für die Kinder zu garantieren.

- Die Türen der Einrichtung werden nur zu den Bring- und Abholzeiten geöffnet.
- Sollte sich eine Gruppe während der Abholzeit im Garten befinden, ist die Eingangstür zu und alle Eltern sollen ihre Kinder über den Garten abholen. So bekommen wir mit wer die Einrichtung betritt und wieder verlässt. In dieser Zeit hält sich immer ein Fachpersonal im vorderen Teil des Gartens auf. Die zweite Person hält sich immer in der Nähe der Garteneingangstür auf, um zusehen welche Kinder und Eltern rein und rausgehen.
- Den Türöffner sollten ausschließlich nur die Erwachsenen betätigen.
- Es gibt keine verschlossenen Räume so das man jederzeit die Räume betreten kann.
- Die Gruppentüren bleiben die meiste Zeit geöffnet, Ausnahmen sind, wenn der Lärmpegel von außen zu groß ist und man in der Gruppe etwas Ruhiges machen möchte.
- Der Schlafrum und das Kinderbad werden ausschließlich vom Fachpersonal betreten. Eltern sollten dann in der Garderobe warten. Sollte dies nicht ohne Eltern gehen muss das Fachpersonal dabei sein.
- Turnraum während der Freispielzeit
- Puppenecken und Hochebenen
- Garderoben
- Versteckte Bereiche im Garten der Hügel
- Außenbauecken Krümel + Bert
- Hort grünes Zimmer & blaues Zimmer
- Garderobe
- Intensivraum

### 1.2. Personen von außerhalb

- Fachdienste (Logo/Heilpädagogin) /Externe Anbieter (Englisch, Leserratte) dürfen im Intensivraum schulen. Das Personal kann zu jederzeit den Raum betreten. Hier könnte noch eine Tür mit Glaseinsatz eingebaut werden, um unbeobachtete 1:1 Situationen vermeiden zu können.
- Unserer Hausmeister kann sich überall in der Einrichtung bewegen.
- Der Caterer klingelt am Vormittag, um uns die Essensboxen zu liefern. Dazu betritt er kurz in Anwesenheit vom Fachpersonal die Einrichtung im Bereich der Küche.
- Handwerker werden vom Fachpersonal durch das Haus begleitet.
- Bei Festen und Veranstaltungen liegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern.
- Die Reinigungsfirma kommt, wenn keine Kinder mehr in der Einrichtung sind.

### 1.3. Interaktion zwischen den Kindern

Da in unsere Kinder im Alter von 2,5 bis 10 Jahren betreut werden, besteht auch unter den Kindern ein großer Entwicklungsunterschied und unterschiedliches Erfahrungswissen. Durch dieses Ungleichgewicht können Grenzüberschreitungen begünstigt werden. Kinder streben nach Selbständigkeit und je nach Entwicklung des einzelnen Kindes darf es bereits alleine auf die Kindertoilette gehen oder sich in den Räumlichkeiten der Einrichtung aufhalten. In diesen Bereichen sind die Kinder für einige Zeit unbeaufsichtigt. Dies könnte Übergriffe ermöglichen, welchen wir mit diesem Konzept entgegenwirken. Im Kleinkindalter erlernen die Kinder erst einen angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz. Das ein oder andere Kind zeigt seine Zuneigung mit Küssen und Umarmen, während dies von einem anderen Kind bereits als unangenehm und übergriffig empfunden werden könnte.

### 1.4. Pflegesituationen

- Pflegesituationen finden in geschützten, aber einsehbaren Räumen statt.
- Die Kinder werden dazu angehalten, sich im Waschraum oder in einem anderen geschützten Raum umzuziehen.
- Auf ausdrücklichen Wunsch des Kindes helfen wir beim An-, Aus- oder Umziehen.
- Das Fachpersonal versuchen den Kindern beim Wickeln eine ruhige & ungestörte Atmosphäre zu bieten.
- Neue pädagogische Mitarbeiter/innen und Jahrespraktikanten/innen wickeln erst nach der Eingewöhnungs- und Kennenlern-Phase.
- Wir gestalten die Wickelsituation angenehm und begleiten sie sprachlich. Wir benennen die Körperteile korrekt.
- Das Fachpersonal ermöglichen den Kindern einen ungestörten Toilettenbesuch.
- Das Fachpersonal kündigen uns vor der Öffnung der Toilettentür oder beim Eintreten an.
- Das Fachpersonal machen den Kindern beim Toilettengang ein Hilfsangebot.
- Sollten wir den Kindern bei säubern des Gesichtes helfen, kündigen wir es dem Kind an.

### 1.5. Schlafsituationen

- Die Kinder sind im Schlafrum bekleidet.
- Jedes Kind hat seinen eigenen Schlafplatz
- Sollte es zu Übernachtungssituationen kommen hat jedes Kind und jede Betreuungsperson einen eigenen Schlafplatz
- Der Schlafrum wird nicht verschlossen, so dass jedes Team-Mitglied jederzeit den Raum betreten kann.

## 2. VERHALTENSAMPEL

Eine gelingende Teamkultur ist die Basis für positives Verhalten von pädagogischen Fachkräften. Aus diesem Grunde bewerten wir das professionelle Verhalten zwischen den MitarbeiterInnen als wesentlichen Faktor für erfolgreichen Kinderschutz.

### 2.1. MitarbeiterInnen / MitarbeiterInnen

Roter Bereich	Gelber Bereich	Grüner Bereich
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anschreien</li> <li>• Ignorieren</li> <li>• Gegeneinander ausspielen</li> <li>• Üble Nachrede</li> <li>• Cliquenbildung</li> <li>• Zurechtweisen / Korrigieren vor Dritten (Kinder, Eltern, Besucher ...)</li> <li>• Mobbing</li> <li>• Machtmissbrauch</li> <li>• Frust (innere Kündigung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neid</li> <li>• Konkurrenzdenken</li> <li>• Gegeneinander arbeiten</li> <li>• Nachtragendes Verhalten</li> <li>• Stressbedingte Überreaktionen (laut werden, Dinge vergessen, nicht den richtigen Ton finden)</li> <li>• Als ungerecht empfundene Arbeitsteilung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wertschätzender Umgang</li> <li>• Ressourcenorientiertes Arbeiten</li> <li>• Gegenseitige Unterstützung</li> <li>• Gewissens Maß an Toleranz</li> <li>• Strukturiertes Arbeiten</li> <li>• Regeln, Absprachen treffen und einhalten</li> <li>• Konstruktiver, wohlwollender Umgang / Kritik / Austausch</li> <li>• Zuverlässigkeit</li> </ul>

### 2.2. Kinder/ Kinder

Roter Bereich	Gelber Bereich	Grüner Bereich
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anspucken / Schütteln / Schlagen / Kratzen / Beißen</li> <li>• Einsperren / Bedrängen / Bedrohen / Einschüchtern / Angst machen</li> <li>• Anderen Kindern weh tun</li> <li>• Beschimpfen und beleidigen</li> <li>• Sich gegen ein Kind verbünden</li> <li>• „Stopp“ und „Nein“ nicht akzeptieren</li> <li>• Ungewollte Körperberührungen weiter ausführen (küssen, anfassen...)</li> <li>• Gegenstände und Körperteile (Penis, Finger, etc.) in Körperöffnungen einführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgrenzen („Du bist nicht mehr mein/e Freund/in“)</li> <li>• Schimpfwörter verwenden</li> <li>• Körperliche Konfliktlösung</li> <li>• Werke (Bauecke / Maltisch ...) absichtlich zerstören / übermalen</li> <li>• Meinungsänderung vom Gegenüber nicht wahrnehmen / übergehen („Erst in Ordnung – dann nicht mehr“... (z.B. bei Doktorspielen)</li> <li>• Auftrag an pädagogische Fachkraft: „Waffenspiele“ kritisch beobachten</li> <li>• Sachen von anderen Kindern verstecken oder mit nach Hause nehmen</li> <li>• Sachen / Dinge aus der KiTa heimlich mit heimnehmen</li> <li>• Hämisches Auslachen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenseitig helfen und unterstützen (Ko-Konstruktion)</li> <li>• Wohlwollender und wertschätzender Umgang, auch sprachlich</li> <li>• Rangeln zum Kräfte messen (mit vorigen Absprachen und Regeln)</li> <li>• „Nein“ sagen und „Nein“ akzeptieren</li> <li>• Sich entschuldigen – Entschuldigungen annehmen</li> <li>• Verzeihen lernen</li> <li>• Sich zurückziehen / alleine spielen dürfen</li> <li>• Konflikte mit Worten lösen</li> <li>• Körperkontakte untereinander zulassen, wenn von beiden Kindern erwünscht</li> </ul>

### 2.3. MitarbeiterInnen / Kinder

Roter Bereich	Gelber Bereich	Grüner Bereich
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anspucken/ Schütteln/ Schlagen / Rütteln/ Ziehen/ Zerren/ Schieben/ Auslachen</li> <li>• Zwingen</li> <li>• Einsperren</li> <li>• Diskriminieren/Persönliche Beschimpfung</li> <li>• Angst einjagen und bedrohen</li> <li>• Intimbereich berühren (Ausnahme bei Pflegerischen Tätigkeiten)</li> <li>• Vorführen / bloßstellen</li> <li>• Bewusste Verletzung der Aufsichtspflicht</li> <li>• Kindern keine Intimsphäre zugestehen (bei Bedarf)</li> <li>• Kinder ungefragt auf den Schoß nehmen</li> <li>• Ausnutzen des Machtgefälles</li> <li>• Zum Körperkontakt nötigen</li> <li>• Unangemessene Kleidung tragen</li> <li>• Kinder küssen</li> <li>• Fotos von Kindern ins Internet stellen</li> <li>• Abwertende Bemerkungen über körperliches Erscheinungsbild des Kindes (Kinder nicht auf Kleidung, Essensauswahl o.ä. ansprechen)</li> <li>• Kinder zum Essen zwingen</li> <li>• Eltern / Familien beleidigen</li> <li>• Kinder alleine vor die Tür setzen / stellen Wut an Kindern auslassen</li> <li>• Weitermachen, wenn ein Kind „Stopp“ sagt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicht ausreden lassen</li> <li>• Negative Seiten des Kindes hervorheben</li> <li>• Sich nicht an Verabredungen halten</li> <li>• Jemanden ausschließen, den man nicht leiden kann</li> <li>• Lügen</li> <li>• Kinder Konsequenzen aufzeigen</li> <li>• Rumkommandieren</li> <li>• Kinder überfordern</li> <li>• Sich immer wieder nur mit bestimmten Kindern zurückziehen</li> <li>• Regeln willkürlich ändern</li> <li>• Infos / Anweisungen durch den ganzen Gruppenraum schreien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressourcenorientiert arbeiten</li> <li>• Konsequent sein</li> <li>• Kinder trösten und loben</li> <li>• Kinder in den Arm nehmen, wenn sie es möchten</li> <li>• Professionelles Wickeln</li> <li>• Grenzen aufzeigen</li> <li>• Den Gefühlen der Kinder Raum geben</li> <li>• Altersgerechte Aufklärung leisten</li> <li>• Altersgerechter Körperkontakt (Unterstützung bei der Körperpflege: z. Bsp. Eincremen, Haare kämmen.)</li> <li>• Dem Bedürfnis der Kinder nach Körperkontakt nachkommen</li> <li>• Grenzen des Kindes wahrnehmen und beachten</li> <li>• Regelkonform verhalten / konsequent sein</li> <li>• Gemeinsam spielen</li> <li>• Kinder und Eltern wertschätzen</li> <li>• Hilfe zur Selbsthilfe geben</li> <li>• Aufmerksam zuhören</li> <li>• Kultursensitives Verhalten</li> <li>• Wertschätzender Umgang / Verhalten</li> <li>• Eigene Fehler eingestehen / sich ggf. beim Kind entschuldigen</li> <li>• Verlässliche Strukturen</li> </ul>